

30.08.2012

## Kleine Anfrage 387

der Abgeordneten Volker Jung und André Kuper CDU

### **Wieso legt die Landesregierung die aktuell diskutierte Gebietskulisse für einen Nationalpark in OWL getreu für sich selbst proklamierten Prinzipien von Transparenz und Bürgernähe nicht einfach offen?**

Medienberichten zufolge plant der Kreis Lippe, die Gebietskulisse für einen möglichen Nationalpark im Teutoburger Wald auf die südliche Senne auszuweiten. Offenkundig benötigt der Kreis Lippe weitere Flächen für den geplanten Nationalpark, nachdem auch nach monatelangen Verhandlungen weder der Kreis, die Landesregierung, noch der beauftragte Schlichter eine Einigung mit den Privatwald-Besitzern des Hauses zur Lippe erreichen konnten und ein rechtlich fragwürdiger Flächentausch mit dem Landesverband Lippe noch nicht abgeschlossen ist. Auf die Flächen des Hauses zur Lippe werde nun ebenso wie auf ein 1.500 Hektar großes Areal des Landesverbandes Lippe verzichtet. Dagegen wird nun der Stadtwald Horn einbezogen – obwohl die Stadt Horn-Bad Meinberg einen Nationalpark ablehnt.

Bislang hat die Landesregierung stets betont, dass es sich beim Nationalpark Teutoburger Wald um eine „regionale Initiative“ handelt und die Errichtung des Nationalparks Senne „unter Federführung des Landes“ vorgebracht werden soll. Dennoch wolle das Land „mit seinen Möglichkeiten zur Errichtung eines Nationalparks Teutoburger Wald beitragen und die regionale Initiative begleiten.“ (s. Koalitionsvertrag 2012-2017). Gemäß diesen Aussagen muss angenommen werden, dass die Landesregierung und der Kreis Lippe ihre Planungen zu einem Nationalpark in Ostwestfalen-Lippe miteinander abstimmen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Treffen Berichte zu, wonach der Kreis Lippe den Nationalpark Teutoburger Wald mit einer gemäß den oben stehenden Ausführungen beschriebenen Gebietskulisse plant, welche die Nationalparkplanungen des Landes NRW schneiden, oder welche Gebietskulisse steht ganz aktuell zwischen Land und Kreis Lippe zur Diskussion?
2. Wieso wird trotz der klaren Ablehnung eines Nationalparks durch die Stadt Horn-Bad Meinberg der Stadtwald Horn plötzlich wieder der künftigen Kulisse zugerechnet?

Datum des Originals: 29.08.2012/Ausgegeben: 31.08.2012

3. Wenn die Landesregierung noch im Juli betont hat, dass die Flächen des Landesverbandes Lippe um den Donoper Teich für einen Nationalpark unentbehrlich seien und die Fläche gemäß der aktuell diskutierten Gebietskulisse zwischen Dörenschlucht und dem fürstlichen Wald ausgegrenzt werden, dürfte dann die neue Kulisse nach Auffassung der Landesregierung das Kriterium der „besonderen Eigenart“ nicht verlieren?
4. Wie bewertet die Landesregierung den Umstand, dass gemäß dem LANUV-Gutachten zur Eignung der Senne als Nationalpark die wertvollen naturnahen Laubwälder, für die ein Nationalpark eingerichtet wird, sich ganz überwiegend im Nordteil des Truppenübungsplatzes und damit außerhalb der neuen Gebietskulisse befinden, wo sie statt bisher 10 Prozent nur noch einen Anteil von nicht einmal 5 Prozent einnehmen würden?
5. Wie bewertet die Landesregierung die Äußerung von Karl Friedrich Sinner, stellvertretender Vorsitzender von EUROPARC Deutschland, dem Dachverbands der deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks, („Ein Übungsbetrieb, wie er derzeit in der Senne betrieben wird, ist mit den zentralen Aufgaben eines Nationalparks nicht vereinbar.“), die auch vom Bundesamt für Naturschutz vertreten wird und nahelegt, die Nationalparkplanungen nicht auf die Senne auszuweiten?

Volker Jung  
André Kuper